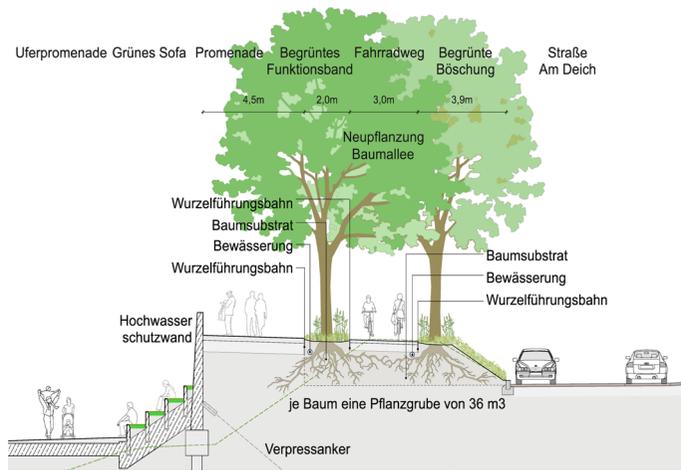


# Hochwasserschutz in der Bremer Neustadt



Neue Baumallee im Bauabschnitt 1

## Neupflanzungen

Im gesamten Planungsraum erfolgt eine nachhaltige Anpflanzung von klimagerechten, insekten- und vogelfreundlichen sowie generell stadtökologisch wertvollen, bereits groß gewachsenen Bäumen. Insgesamt werden bis zu 500 Bäume neu gepflanzt, davon bis zu 180 vor Ort. Welche Arten nachgepflanzt werden, kann im weiteren Beteiligungs- und Planungsprozess ausgewählt werden. Einzelne der vorhandenen Platanen werden, soweit möglich in die neue Baumallee integriert. Ein nachhaltiger bzw. langfristiger Erhalt der Bäume ist trotz planerischer Anstrengungen leider nicht möglich. Insbesondere aufgrund des bautechnisch erforderlichen, umfangreichen Kronenrückschnittes, der Übersättigung der Wurzelanläufe sowie der unvermeidlichen hohen baulichen Belastungen kann im Sinne des Hochwasserschutzes ein Großteil der Platanen bedauerlicherweise nicht erhalten werden.



*Tilia tomentosa* 'Brabant'  
Silberlinde



*Quercus cerris*  
Zerreiche

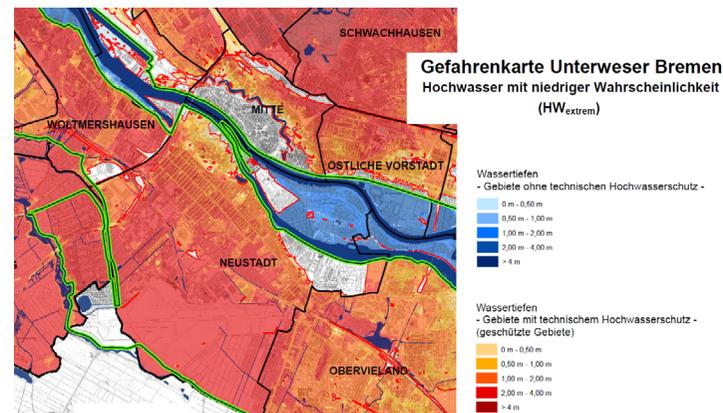


*Ginkgo biloba* 'Fastigiata'  
Ginkgo

## Hochwasserschutz der Zukunft

Klimaprognosen zufolge werden extreme Wetterereignisse zunehmen und der Meeresspiegel ansteigen. Deutlich über 80 % der Landesfläche Bremens unterliegt einer potentiellen Gefährdung durch Hochwasser. Die Deiche und Hochwasserschutzanlagen müssen deswegen ausgebaut werden. Was genau zu tun ist, haben Bremen und Niedersachsen gemeinsam in einem „Generalplan Küstenschutz“ festgelegt.

Eine Hochwasserschutzanlage muss nicht nur hoch genug sein, sondern auch standsicher unter allen Belastungsszenarien. Daher sind Hochwasserschutzbauwerke oftmals komplexe Anlagen.



Kontakt: Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität,  
Stadtentwicklung und Wohnungsbau  
Stabsstelle Deichbau Stadtstrecke  
E-Mail: [stadtstrecke@umwelt.bremen.de](mailto:stadtstrecke@umwelt.bremen.de)  
Internet: [www.baumwelt.bremen.de/info/stadtstrecke](http://www.baumwelt.bremen.de/info/stadtstrecke)  
Quellen: Titelfoto - Topotek1  
Querschnitte, Ansichten und Abbildungen - Topotek1



Die Senatorin für Klimaschutz,  
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung  
und Wohnungsbau

Freie  
Hansestadt  
Bremen



## Was derzeit vorgesehen ist....

An der Stadtstrecke zwischen Eisenbahnbrücke und Piepe trifft die Neustadt auf das linke Weserufer und den Werdersee. Das Gebiet an der Stadtstrecke ist nicht ausreichend vor Hochwasser geschützt, da die Deichhöhe zu gering und die Standsicherheit des Deiches mangelhaft sind. Geplant ist daher, den Deich zu ertüchtigen und so den nötigen Schutz vor Hochwasser sicherzustellen.



Das "Grüne Sofa" im Bauabschnitt 1

Im Zuge dieser Baumaßnahmen soll eine Umgestaltung des Ufers stattfinden. Der Uferbereich der Stadtstrecke wird zu einer „Terrasse“ für die Neustadt entwickelt, die vielfältig nutzbaren Aufenthalts- und Erholungsraum in enger Verzahnung mit den angrenzenden Quartieren bietet. Hierbei sind vielfältige Anforderungen miteinander zu vereinbaren: Das Ufer soll ansprechend gestaltet werden und der Deich zugleich seine schützende, technische Funktion erfüllen.



Regelquerschnitt im Bauabschnitt 3



Lageplan "Grünes Sofa" mit Nutzungsräumen

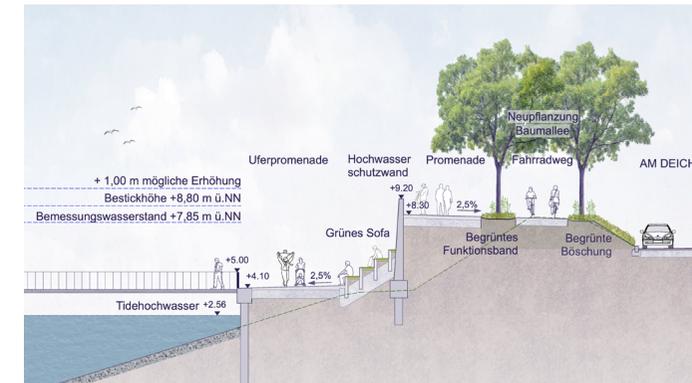
Die auf der Stadtstrecke verlaufende Fuß- und Radverkehrs-Trasse wird zur Premiumroute im Gesamtnetz der Stadt ausgebaut. Damit wird eine Maßnahme des Innenstadtkonzeptes 2025 umgesetzt und die heute sehr konfliktreichen Verkehre können damit entzerrt werden.

Weitere Anforderungen aus dem Beteiligungsprozess, dokumentiert in der sogenannten „Deichcharta“ von 2016, werden durch verschiedene grüne Ebenen und eine Allee entlang der Promenade erfüllt.

Rampen und Wege verbinden die verschieden nutzbaren Terrassen mit Bewegungsräumen, Sitz- und Liegeflächen. Attraktive Aufenthaltsangebote bilden einen Gegenpol zur quirligen Schlachte.

## Hochwasserschutz

Die Hochwasserschutzanlage soll offen, grün und barrierefrei gestaltet werden. Das eigentliche konstruktive Bauwerk besteht in der Regel aus zwei gestaffelt angeordneten Hochwasserschutzwänden. Die geplante Anordnung lässt dabei Raum für die notwendigen Deichunterhaltungs- und verteidigungswege, welche gleichzeitig als Aufenthalts-, Rad- oder Fußwege fungieren. Wo es planerisch möglich ist, werden gestufte und begrünte Sitz- und Liegeböschungen angeordnet. Um Schutz vor Hochwasser zu gewährleisten, werden die Deichanlagen den aktuellsten Anforderungen entsprechen und zudem eine flexible Anpassung an zukünftige klimawandelbedingte Szenarien ermöglicht.



Technischer Schnitt mit Darstellung der Nutzungsräume

